

# Die Weltreligionen lernen sich kennen

*Erste Einstiege und Auseinandersetzungen  
mit mir und dem Anderen*



Foto: Jörg Heupel, Jugend für Europa

Ein Themenseminar im Rahmen des Projekts  
"Ich im Dialog mit Dir" im Garten der Religionen  
von IN VIA Köln e.V.



## Inhaltsverzeichnis

Die Weltreligionen lernen sich kennen.....	3
Erste Einstiege und Auseinandersetzung mit mir und dem Anderen.....	3
Ziel .....	4
Durchführung.....	4
Ablauf & Inhalte.....	4
1. Begrüßung.....	4
2. Einstieg .....	5
Kennenlernspiele .....	5
Aufstellungen.....	5
3. Grundkenntnisse erwerben & vertiefen .....	6
Zeugnismemory .....	6
Filmausschnitt "Was glaubst du?" .....	7
Erstellung eines Schaubildes zu den Kernaussagen des Filmausschnitts.....	7
4. Einstieg in den Interreligiösen Dialog.....	8
Zahlen.....	8
Einstieg in den Dialog - Impulse an den Plätzen der Weltreligionen.....	9
Und wie ist das bei dir? - Partnerinterviews zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten ..	12
5. Reflexion & Evaluation .....	13
Was bleibt hängen?.....	13
Haben wir ins Schwarze getroffen? .....	14
Baum der Wünsche.....	14
6. Verabschiedung.....	15
Literatur- und Medienhinweise .....	16



Die Weltreligionen lernen sich kennen  
Erste Einstiege und Auseinandersetzung mit mir und dem Anderen.

Die pädagogische Arbeit im Garten der Religionen während des ersten Jahres hat gezeigt, dass eine Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen kaum Kenntnisse über die eigene und die fremden Weltreligionen hat.

Eine aktive Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem fremden Glauben setzt allerdings Basisvorstellungen von dem/ den Anderen voraus.

Des Weiteren führen Unkenntnis und Fremdheitsgefühle zu Vorurteilen und Ängsten, die nicht selten auf kulturellen und religiösen Missverständnissen beruhen. Diese können nicht richtig eingeordnet und reflektiert werden. Um ein friedliches Miteinander in unserer durch Pluralität gekennzeichneten Gesellschaft zu gestalten und den Frieden zu sichern, müssen junge Menschen zum Dialog befähigt werden.

Auch benötigen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kenntnisse, um weltweite politische und kulturelle Entwicklungen nachvollziehen und bewerten zu können. Kulturelle und religiöse Grunderfahrungen sind somit auch Grundlage für eine politische Mündigkeit, die es den Jugendlichen erlaubt, am Tagesgeschehen teilzuhaben, sich eine eigene Meinung zu bilden und schließlich selbst aktiv zu werden.

Grundkenntnisse und Grunderfahrungen bilden ebenfalls die Grundlage für weitere Themenseminare, die interkulturelle & interreligiöse Materien wie "Vorurteile" oder "interreligiöse Alltagsprobleme" vertiefen.

Das folgende Konzept zu einer Basis- oder Einstiegsveranstaltung im Garten der Religionen soll den Zugang zum Thema erleichtern und erste Impulse für den interreligiösen & interkulturellen Dialog setzen. Neben dem Erlernen und Vertiefen von Faktenwissen, sollen die Jugendlichen vor allem Erfahrungen des "Aufeinander-zugehens" und des Dialoges machen.



## Ziel

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erwerben oder vertiefen die Grundkenntnisse zu den fünf Weltreligionen. Sie beschäftigen sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden und kommen darüber in den Dialog. Das Bewusstsein über die eigene und fremde Kultur und Religion wird geschärft und sie werden ermuntert, sich aktiv um den Dialog zu bemühen, damit Fremdheitsgefühle und Ängste im Umgang mit dem Anderen reduziert werden.

## Durchführung

Das Seminar findet im Tagungsraum "Alte Sakristei", sowie im Garten der Religionen statt. Es ist auf eine Dauer von 5 Zeitstunden ausgelegt und kann entweder vormittags zwischen 08:30 Uhr und 13:30 Uhr oder nachmittags zwischen 13:00 Uhr und 18:00 Uhr angeboten werden.

Optional können Gruppen bis zu 25 Personen zum Mittagessen in das Café/Restaurant "Refektorium" einkehren, das sich direkt am Garten befindet. Auch wird eine Konferenzbewirtung für den Seminarraum angeboten. Diese enthält Kaffee, Tee, Kaltgetränke und Gebäck. Die Kosten für Mittagessen und Bewirtung müssen von den Gruppen selbst getragen werden.

## Ablauf & Inhalte

Ein Dialog kann nur stattfinden, wenn mindestens zwei Personen Kontakt zueinander aufnehmen und nach bestimmten Regeln kommunizieren. Er verlangt von beiden Partnern Eigeninitiative, aktives Tun und persönliche Bereitschaft. Authentische Begegnungen gelingen nur in einem zwanglosen und freien Rahmen. Um diesen zu schaffen werden hauptsächlich Methoden und Techniken des informellen Lernens angewendet.

Im Folgenden wird der Ablauf des Seminars mit allen Übungen beschrieben.

### 1. Begrüßung

---

Die Gruppen werden im Innenhof der Stolzestraße 1a begrüßt und gehen dann gemeinsam in den Tagungsraum. Dort nehmen sie im Stuhlkreis platz, können Jacken und Taschen ablegen, zur Toilette gehen etc.

Die Teilnehmer/-innen machen sich Namensschilder aus Kreppklebeband.



## 2. Einstieg

---

### Kennenlernspiele

Das Projekt "Ich im Dialog mit Dir" richtet sich an bestehende Gruppen, sodass Kennenlernspiele für die Teilnehmer/-innen im Regelfall nicht notwendig sein werden. Diese werden daher auch an dieser Stelle nicht eingeplant, können bei Bedarf aber angeboten werden.

### Aufstellungen

Ort: Im Seminarraum oder im Garten (wetterabhängig)

Dauer: ca. 15 - 20 Minuten

Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Bilder von den Symbolen der Weltreligionen und für Nichtgläubige
- Liste mit Fragen

Ziele:

- Die Leitung bekommt einen ersten Überblick über die Religionszugehörigkeit und den Kenntnisstand innerhalb der Gruppe.
- Die Einstellung der Teilnehmer/-innen zu dem Thema wird deutlich.
- Die Teilnehmer/-innen lernen sich gegenseitig besser kennen.
- Die Teilnehmer steigen ins Thema ein, indem Sie sich mit Fragen auseinandersetzen und positionieren müssen.

Die Bilder liegen verdeckt an der Seite.

Die Seminarleitung fragt die Gruppe nach den Namen der fünf Weltreligionen. Wenn eine Weltreligion genannt wird, wird nach dem dazugehörigen Symbol gefragt. Sind beide richtig benannt wird das Bild des jeweiligen Symbols an einen Platz im Raum oder im Garten gelegt. Die Bilder sollten einen größeren Abstand voneinander haben. Diese Abfrage wird wiederholt, bis alle Religionen genannt wurden.

Zum Schluss zeigt die Leitung das Bild für Nichtgläubige und fragt die Gruppe für wen das stehen könnte.

Auch dieses Bild wird an einen Platz gelegt.

Als nächstes stellt die Leitung nacheinander folgende Fragen:

Welcher Religion ordnet ihr euch zu?

Über welche Religion, außer der eigenen, wisst ihr am meisten?

Welcher Religion gehören eure Eltern an?

Über welche Religion möchtet ihr gerne mehr erfahren?

Welche Religion ist die älteste?

Welche Religion ist die jüngste?

Welche Religion hat die meisten/wenigsten Gläubigen weltweit?

Welche Religion ist in Deutschland am weitesten/ am wenigsten verbreitet?

Kontakt:

IN VIA Köln e.V.

Anne Plhak

Tel: 0221/4728-711

Mail: anne.plhak@invia-koeln.de

Die Weltreligionen lernen sich kennen

Seite 5



Statt mündlich zu antworten stellen sich die Teilnehmer/-innen jeweils an das Symbol der jeweiligen Religion. Bei Fragen mit eindeutiger Lösung sollen die Teilnehmer/-innen vor dem Auflösen untereinander diskutieren, welches die richtige Antwort ist und sich gegenseitig überzeugen. Nach einiger Zeit klärt die Leitung strittige Fragen.

Die Fragen können in beliebiger Reihenfolge gestellt und weitere Fragen hinzugefügt werden. Auch haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit eigene Fragen zu stellen.

### 3. Grundkenntnisse erwerben & vertiefen

---

#### **Zeugnismemory**

Ort: Im Seminarraum oder an den Plätzen der Weltreligionen im Garten  
(wetterabhängig)

Dauer: ca. 20 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Bilder von Zeugnissen der Weltreligionen & Erklärungen

Ziele:

- Beschäftigung mit dem Fremden
- Gemeinsamkeiten erkennen
- Vertraut machen mit Ritus & Symbolik der Religionen
- Grundlagenkenntnisse über die Religionen erweitern
- Förderung des Austauschs/Dialogs

Die Bilder der Zeugnisse aus den verschiedenen Religionen werden gemischt und 1-2 Stück - abhängig von Teilnehmerzahl - an die Teilnehmer/-innen verteilt.

Sie haben nun die Aufgabe, ihre Bilder der richtigen Religion zuzuordnen und legen dazu das Bild am jeweiligen Symbol bzw. Bild des Symbols ab. Wenn das letzte Bild zugeordnet wurde, geht die Leitung jede Religion einzeln durch und hebt die dort abgelegten Symbole auf.

Gemeinsam mit der ganzen Gruppe wird nun diskutiert, ob es Bilder gibt, die falsch einsortiert wurden und auch wie die Zeugnisse heißen und wozu sie verwendet werden.

Weitere Diskussionsgrundlagen können je nach Bedarf folgende Fragen sein:

Gibt es in eurer Religion auch Zeugnisse, die zu dem Zweck gebraucht werden?

Sind das ganz unterschiedliche Gegenstände oder ähneln sie sich?

Warum erscheinen uns bestimmte Zeugnisse und Riten merkwürdig? etc.



### **Filmausschnitt "Was glaubst du?"**

Ort: Im Seminarraum

Dauer: 25 Minuten

Alter: 12 -27 (alle)

Materialien:

- DVD: Was glaubst du? - Der Zusammenschnitt
- Laptop & Boxen
- Schreibmaterial (Blatt & Stifte) für die Teilnehmer

Ziele:

- Konkrete Einblicke in Gebetsorte und praktische Riten der Weltreligionen
- Eindruck vom Alltagsleben Jugendlicher aus den Weltreligionen in Deutschland
- Denkanstöße zu den Fragen:
  - Was bringt mir meine Religion?
  - Warum glaube ich eigentlich/ eigentlich nicht?
  - Welche positiven oder negativen Erfahrungen habe ich mit dem Glauben/ der Religion bereits gemacht?

Die Teilnehmer setzen sich in Reihen vor die Leinwand.

Die Leitung führt kurz in den Film ein. Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, Fragen, Verständnisprobleme und wichtige bzw. interessante Aussagen aufzuschreiben.  
Der Filmausschnitt wird gestartet.

Gezeigt werden die Abschnitte 1,2 und 4 der DVD.

### **Erstellung eines Schaubildes zu den Kernaussagen des Filmausschnitts**

Ort: Im Seminarraum

Dauer: ca. 15 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Pinnwand
- Heftzwecken
- Schaubildkarten "Was glaubst du?"

Ziele:

- Reflexion des Films
- Herausarbeiten von Kernaussagen zu den Religionen
- Erstellen einer Gegenüberstellung von Glaubensaussagen & Traditionen

Die Teilnehmer/-innen setzen sich wieder in einen Halbkreis, sodass sie auf die Pinnwand schauen können.



## Ich im Dialog mit Dir

*Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

Auf der Pinnwand ist ein Raster vorgegeben.

In der obersten Zeile stehen die Namen der Jugendlichen, die im Filmausschnitt zu sehen waren. In einer Spalte am linken Rand der Pinnwand stehen Fragen/ Themen des Films. Unter anderem: Religion/ Warum diese Religion?/ Erfahrungen mit dem Glauben (positiv oder negativ)/ verwendete Zeichen und Symbole etc.

Die Teilnehmer/-innen haben nun die Aufgabe, die zugehörigen Aussagen der Jugendlichen aus dem Film zu nennen. Die Leitung pinnt das bereits vorbereitete entsprechende Kärtchen an die richtige Stelle.

Variante bei jüngeren Kindern: Die Karten mit den Lösungen werden offen im Raum verteilt und die Kinder ordnen diese dann zu. Sie erhalten somit eine Gedächtnisstütze und müssen nicht alle Informationen aus dem Gedächtnis abrufen.

### **Pause (ca. 15 Minuten)**

#### **4. Einstieg in den Interreligiösen Dialog**

---

Die Teilnehmer/-innen treffen sich nach der Pause am Eingang des Gartens. Bei schlechtem Wetter im Pavillon.

Zunächst erläutert die Leitung kurz die Geschichte des Ortes und den groben Aufbau des Gartens.

Als erstes geht die Gruppe auf den Platz des Dialogs, wo sich die Teilnehmer/-innen in 5 Kleingruppen aufteilen. Dazu ziehen die Teilnehmer/-innen blind ein kleines Kärtchen, auf dem eines der Symbole einer Weltreligion abgebildet ist. Die Personen mit demselben Symbol bilden dann eine Kleingruppe, die für Übungen und Aufgaben benötigt wird.

### **Zahlen**

Ort: Garten der Religionen, Platz des Dialogs

Dauer: 5 - 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Karten mit Zahlen der Gläubigen der fünf Religionen (Deutschland & weltweit)
- Karten mit Alter der Religionen - jeweils 5 Mal

Ziele:

- Warming-Up nach Pause
- Teilnehmer/-innen beginnen in Kleingruppen zu diskutieren
- Teilnehmer/-innen werden ermuntert sich am Dialog zu beteiligen
- Vermittlung von weiterem Basiswissen





## Ich im Dialog mit Dir

*Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

Jede Gruppe bekommt einen Satz Karten mit den Zahlen (15 Stück für jede Kleingruppe). Nachdem die Gruppen sich die Karten angeschaut haben, stellt die Leitung folgende Fragen:

Wie viele Gläubige hat das/der (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus) in Deutschland?

Wie viele Gläubige hat das/der (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus) weltweit?

Wie alt ist das/der (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus)?

Die Teilnehmer/-innen haben 30 Sekunden Zeit, sich innerhalb der Kleingruppe zu einigen. Wenn die Leitung ein Signal gibt, wird die Karte gezeigt, auf der die vermeidliche Lösung steht. Bei richtiger Lösung gibt es einen Punkt für die Gruppe. Am Ende wird ein Sieger ermittelt.

### **Einstieg in den Dialog - Impulse an den Plätzen der Weltreligionen**

Ort: Garten der Religionen, Plätze der Weltreligionen

Dauer: 50 - 60 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Straßenmalkreide
- Fünf Flipchart-Bögen und Stifte
- Fotomappe

Ziele:

- Teilnehmer/-innen verschiedener Religion beginnen Diskussionen
- Teilnehmer/-innen beginnen Fragen zu stellen & zu beantworten
- Das Interesse für den Anderen wird geweckt
- Fremdheitsgefühle und Hemmungen werden reduziert

Die Gruppe geht zu den Plätzen der fünf Weltreligionen. Dort regt die Leitung durch Fragen und kleine Aufgaben das Gespräch zwischen den Teilnehmer/-innen an. Wenn Teilnehmer/-innen aus der jeweiligen Religion anwesend sind, werden diese aktiv ins Gespräch einbezogen. Beispielsweise bietet es sich bei Rückfragen aus der Gruppe an, dass diese an die "Expert/-innen" weitergegeben werden.

Des Weiteren sind zunächst grob 10 Minuten für jede Religion eingeplant. Je nach Gruppenzusammenstellung, Vorwissen und Interesse kann es natürlich mal länger oder auch mal kürzer dauern. Bei Zeitnot können bestimmte Fragen und Übungen auch weggelassen werden. Das gilt auch, wenn sich bestimmte Übungen bei Gruppen wegen der Dynamik nicht anbieten.

Aus didaktischen und pädagogischen Gründen muss diese Übung flexibel und variabel bleiben.



## Ich im Dialog mit Dir *Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

### **Platz des Judentums:**

Das Symbol des Davidsterns und der Begriff "Treue".

Mögliche Fragen zum Einstieg in den Dialog:

Warum beginnen wir den Rundgang am Platz des Judentums?

Was bedeutet der Davidstern?

Wo begegnet man diesem Symbol?

Was verbindet ihr mit dem Zeichen?

Passt der Begriff "Treue" in die Überlegungen hinein?

*Die Kleingruppen bekommen die Aufgabe, sich ein anderes Symbol bzw. Zeichen auszudenken, dass sie mit dem Judentum verbinden. Dies geschieht auch rückblickend zu den anderen Übungen und dem Film. Nach einer Beratungszeit von ca. 3 Minuten muss sich die Gruppe geeinigt haben. Mit der Straßenmalkreide wird das Symbol auf den Asphalt gemalt.*

*Die Gruppen haben dann die Möglichkeit, ihr Bild zu erklären.*

### **Platz des Christentums:**

Das Kreuz und der Begriff "Beziehung".

Mögliche Fragen zum Einstieg in den Dialog:

Was ist für euch das Zentrale im Christentum?

Woran denkt ihr, wenn ihr das Kreuz seht?

Warum ist das Kreuz zum Zeichen der Christen geworden?

Was ist für euch Beziehung?

Welche Beziehung haben die Gläubigen der Weltreligionen zum jeweiligen Gott?

*Jede/-r Teilnehmer/-in bekommt die Aufgabe, seine bzw. ihre jetzige Beziehung zu Gott als eine Linie darzustellen. Nach einer Bedenkzeit von ca. einer Minute malen die Teilnehmer/-innen diese Linien mit der Straßenmalkreide auf. Diese Linien bleiben unkommentiert.*

### **Platz des Islam:**

Die Mondsichel und der Begriff "Ehrfurcht".

Mögliche Fragen zum Einstieg in den Dialog:

Was meint der Begriff "Ehrfurcht"?

Verwendet ihr diesen Begriff heute noch? Wenn ja, bei welchen Gelegenheiten?

Wie schlägt sich der Begriff "Ehrfurcht" im Islam nieder? Wo nicht?

Was hat der Mond mit dem Islam zu tun?

Wo findet man das Mondsymboll überall?

Kontakt:

IN VIA Köln e.V.

Anne Plhak

Tel: 0221/4728-711

Mail: anne.plhak@invia-koeln.de

Die Weltreligionen lernen sich kennen



## Ich im Dialog mit Dir *Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

*Die Kleingruppen bekommen die Aufgabe sich eine Situation vorzustellen, in der die Menschen ehrfurchtsvoll handeln oder handeln sollten. Diese Situation soll nach einer Beratungszeit von ca. 2 Minuten pantomimisch dargestellt werden. Die anderen Gruppen müssen erraten, was gemeint ist. Wird die Situation richtig gelöst, erhält die agierende Kleingruppe einen Punkt. Bei Bedarf werden die Situationen erklärt.*

### **Platz des Buddhismus:**

Das Rad der Lehre und der Begriff "Gelassenheit".

Mögliche Fragen zum Einstieg in den Dialog:

Warum könnte der Begriff "Gelassenheit" zum Buddhismus passen? Warum nicht?

Um welche Lehre handelt es sich beim Rad der Lehre?

Welche Jenseitsvorstellung haben die Buddhisten?

Was wisst ihr über Buddha?

Was bewirken Meditationen?

*Da der Buddhismus viele Schweigemeditationen kennt, unterhalten sich die Teilnehmer/-innen nicht über diese Fragen sondern tauschen sich in einem Schreibgespräch aus, bei dem nicht geredet werden darf. Dazu stehen die Fragen auf Flipchart-Bögen. Zunächst bekommt jede Kleingruppe einen Bogen und hat ca. 1 Minute Zeit. Danach werden die Bögen getauscht. Die Teilnehmer/-innen haben die Möglichkeit, auch Ideen oder Meinungen der Anderen zu kommentieren.*

### **Platz des Hinduismus:**

Das Schriftzeichen Om und der Begriff "Vielfalt".

Was bedeutet das (Schrift-)Zeichen?

Wozu könnten die Gebetsmantras genutzt werden?

Woran glauben die Hindus?

Warum könnte der Begriff "Vielfalt" zum Hinduismus passen? Warum nicht?

Was ist in eurem Alltag/ in eurer Gruppe vielfältig?

*Die Kleingruppen erhalten jeweils ca. 10 Fotos/Bilder/Zeichnungen aus der Bildermappe. Sie haben nun 2 Minuten Zeit drei Bilder auszusuchen, die am besten Vielfalt darstellen. Diese Bilder werden nebeneinander als Ausstellung zum Thema "Vielfalt" platziert. Jede Kleingruppe muss nun ihre Bilder anpreisen und erklären, warum diese Bilder ausgewählt wurden.*

Bei schlechtem Wetter besteht die Möglichkeit einen schnellen Rundgang über die Plätze zu machen und die Diskussionen und Übungen im Seminarraum durchzuführen. Die Übungen mit Straßenmalkreide werden entsprechend mit Stift und Papier umgesetzt.



## **Pause (ca. 10 Minuten)**

### **Und wie ist das bei dir? - Partnerinterviews zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten**

Ort: Garten der Religionen, kultur- und religionsübergreifende Plätze

Dauer: ca. 45 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Hammer für die Glocke
- Holzkugeln für das Spiel des Lebens
- Flyer des Gartens für jeden
- Flipchart mit Stiften
- Fragebögen des Partnerinterviews "Und wie ist das bei Dir?"
- Stifte
- Moderationskarten in 5 Farben

Ziele:

- Einüben des Fragens und Redens über den Glauben und die Herkunft
- Einüben des fairen Verhaltens beim Austausch über den Glauben
- Lernen, fremde Meinungen zu akzeptieren (Ambiguitätstoleranz)
- (Bisher erarbeitetes) Wissen über die anderen Religionen austauschen
- Vermutungen und Vorurteile äußern, benennen können

Die Gruppe trifft sich im Seminarraum. Zunächst überlegen alle Teilnehmer/-innen welche Regeln und Verhaltensweisen in einem interreligiösen Dialog gelten müssen. Dabei können Erfahrungen in vorhergehenden Übungen mit einbezogen werden.

Die Leitung notiert die Ideen auf einem Flipchart. Wenn wichtige Regeln vergessen bzw. nicht benannt werden, hilft die Leitung durch gezieltes Fragen nach.

Nachdem die Liste erstellt ist und sich die Gruppe darüber einig ist, dass diese Regeln gelten müssen, wird das Partnerinterview vorgestellt.

Jeweils zwei Teilnehmer/-innen müssen sich interviewen. Die Paare sollten im Idealfall aus Angehörigen verschiedener Religionen und/oder Kulturen bestehen. Dies wird wahrscheinlich nicht bei allen Paaren funktionieren. Daher müssen ansonsten auch Partner zusammenarbeiten, die derselben Religion angehören, aber eventuell aus unterschiedlichen Konfession oder Glaubenstraditionen stammen.

Je nach Gruppendynamik sollten die Partner nicht gezwungen werden zusammenzuarbeiten, da Fragen zum eigenen Glauben als sehr privat empfunden werden können.



## Ich im Dialog mit Dir

*Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

Die Leitung erklärt den Teilnehmer/-innen folgenden Ablauf:

Jede/-r bekommt einen Fragebogen. Die Fragen beziehen sich jeweils auf einen kultur- und religionsübergreifenden Ort im Garten. Über den Fragen steht der Ort jeweils angegeben. Die Paare suchen die Orte auf, bevor sie mit dem Interview beginnen. Jedes Paar startet an einem anderen Ort.

Für das Interview an einem Ort stehen 5 Minuten zur Verfügung. Nach dieser Zeit ertönt ein Signal und die Gruppen wechseln zu Ort Nummer zwei auf ihrem Zettel und so weiter. Wenn alle Orte durchlaufen wurden, kommen die Teilnehmer/-innen wieder im Seminarraum zusammen.

Die Leitung fragt nach ob es während der Übung Schwierigkeiten gab. Hat sich jeder an die vereinbarten Regeln gehalten? Wurde alles verstanden? etc.

Dann stellen jeweils zwei Paare ihre Antworten zu einem Ort ihrer Wahl vor. Alle anderen Teilnehmer können ergänzen.

Stichworte zu den Antworten, Kernelementen der Gespräche und Rückfragen werden auf Moderationskarten notiert. Für jeden Ort steht eine Farbe zur Verfügung. Diese Ideen können der Gruppe als weitere Diskussionsgrundlage dienen und werden von der Leitung verschriftlicht und an die Lehrperson, Betreuer/-in etc. weitergegeben.

### 5. Reflexion & Evaluation

---

Die Reflexion ist zunächst für die Teilnehmer/-innen wichtig, um die Geschehnisse während der Übungen im Nachhinein einordnen und diese auf das Alltagshandeln übertragen zu können.

Auch liefern die Ergebnisse wichtige Hinweise zum Nutzen und Verständnis der einzelnen Übungen. Die Leitung kann darauf hin Nachbesserungen und Änderungen vornehmen.

#### **Was bleibt hängen?**

Ort: Im Garten der Religionen oder im Seminarraum (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Wäscheleine
- Wäscheklammern
- bunte Moderationskarten
- Stifte

Ziele:

- persönliche Lernerfolge überdenken und äußern



## Ich im Dialog mit Dir

*Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

Die Leitung spannt die Wäscheleine zwischen zwei Bäume oder im Seminarraum. Die Teilnehmer/-innen bekommen Moderationskarten und Stifte. Sie haben die Aufgabe, mindestens drei Dinge aufzuschreiben, die "hängen bleiben", die sie also behalten und über die sie eventuell weiter nachdenken werden. Pro Moderationskarte wird nur ein Aspekt aufgeschrieben. Die Karte wird dann mit der Wäscheklammer an der Leine befestigt. Diese Reflexion ist anonym.

Nach dem Projekttag verschriftlicht die Leitung diese Ergebnisse und schickt sie an die Lehrperson, Betreuung etc.

### **Haben wir ins Schwarze getroffen?**

Ort: Im Seminarraum

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Pinnwand
- Packpapierbögen oder Flipchartpapier mit aufgemalten Zielscheiben (bereits vorbereitet)
- Klebepunkte

Ziele:

- einzelne Übungen ins Gedächtnis rufen und reflektieren
- seine Meinung äußern/ sich verorten
- Klärung für die Leitung: Welche Übungen wurden negativ, welche positiv empfunden

Die Papierbögen mit den Zielscheiben werden auf die Pinnwand geheftet. Die Teilnehmer/-innen bekommen Klebepunkte je Anzahl der Zielscheiben ausgehändigt. Aufgabe ist es nun, diese Punkte auf die Zielscheiben zu kleben. Dabei bedeutet die Mitte, dass die Übung sehr gut war und der äußerste Ring, dass die Übung nicht gut war.

Nach dem Projekttag verschriftlicht die Leitung diese Ergebnisse und schickt sie an die Lehrperson, Betreuung etc.

### **Baum der Wünsche**

Ort: Im Garten der Religionen oder im Seminarraum (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- bunte Moderationskarten
- Stifte
- ein Busch oder Baum, im Seminarraum kann ein Baum auf einen großen Bogen Papier gemalt werden.



## Ich im Dialog mit Dir

*Jugend begegnet sich im Garten der Religionen*

Ziele:

- weitere Wünsche für den Projekttag äußern
- eigene Wünsche für die weitere Arbeit an dem Thema äußern
- Wünsche für das eigene Umgehen mit dem Thema äußern

Die Teilnehmer/-innen versammeln sich vor dem Baum, Busch etc. Sie sollen sich vorstellen, dass dies ein magischer Baum ist, der dabei hilft, dass Wünsche wahr werden.

Die Teilnehmer/-innen haben nun die Aufgabe ihre Wünsche auf Moderationskarten zu notieren und diese Karten zusammenzurollen. Dann stecken sie diese Karten in die Zweige des Baumes.

Auch diese Übung ist anonym.

Im Seminarraum können die Teilnehmer/-innen ihre Wünsche an den aufgemalten Baum kleben.

Nach dem Projekttag verschriftlicht die Leitung diese Ergebnisse und schickt sie an die Lehrperson, Betreuung etc.

## 6. Verabschiedung

---

Die Teilnehmer/-innen kommen am Platz des Dialogs oder im Seminarraum zusammen. In einer Abschlussrunde können noch letzte Fragen, Ideen, Rückmeldungen und Kritik geäußert werden.



Literatur- und Medienhinweise
-------------------------------

**Verwendete Literatur und Materialien:**

Sajak, Clauß Peter / Muth, Ann-Kathrin (2010). Kippa, Kelch, Koran - Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Kösel-Verlag . München

Medienprojekt Wuppertal e.V. Jugendvideoproduktion und -vertrieb (2011) . Was glaubst du? Der Zusammenschnitt . DVD

**Literatur für praktische Übungen in Unterricht und Gruppenstunde:**

Thömmes, Arthur (2009) . Spiele zur Unterrichtsgestaltung - Religion und Ethik . Verlag an der Ruhr . Mülheim a. d. Ruhr

Losche, Helga / Püttker, Stepanie (2009) . Interkulturelle Kommunikation - Theoretische Einführung und Sammlung praktischer Interaktionsübungen . Ziel Verlag . Augsburg

**Wissen über die Religionen für Kinder:**

Schwikart, Georg (2008) . Julia und Ibrahim - Christen und Muslime lernen einander kennen . Patmos . Düsseldorf

Schwikart, Georg (2008) . Miriam, Paul und das Zeichen des Fisches - Das Kinderbuch zum Christentum . Patmos . Düsseldorf

**Nützliche Informationen für Erwachsene:**

Wilkinson, Philip (2009) . DK Kompakt und Visuell - Religionen der Welt . Dorling Kindersley Verlag GmbH . München

Leimgruber, Stephan (2012) . Interreligiöses Lernen . Kösel . München

Kuschel, Karl-Josef (2008) . Juden, Christen, Muslime - Herkunft und Zukunft . Patmos . Düsseldorf



Projektträger und Veranstalter ist IN VIA Köln e.V.



IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. setzt sich gesellschaftspolitisch für gerechte Lebensbedingungen v.a. für Mädchen und junge Frauen ein. In zahlreichen Projekten, Maßnahmen und Einrichtungen bietet der Verband insbesondere benachteiligten jungen Menschen – auch mit Behinderungen – umfangreiche Hilfen beim Übergang von Schule und Beruf. 1898 gegründet, beschäftigt IN VIA Köln heute über 550 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Fachverband des Deutschen Caritasverbands ist IN VIA anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Das Projekt "Ich im Dialog mit Dir - Jugend begegnet sich im Garten der Religionen" wird

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages